



Rosette Rohrbach

Vizepräsidentin und Wahl-Team-Leiterin

Wir gestalten Zukunft! ...in Bern

Neulich fragte mich ein kleines Kind, wieso wir von Wahlen sprechen, es habe hier doch gar keine. – Beim neugierigen Nachfragen merkte ich, dass das Kind Wale meinte und ich musste schmunzeln.

Liebe Freisinnige

Wir leben in einer Zeit, in der das politische Vertrauen sinkt. Die Kluft zwischen dem, was der Bürger selbst meint und dem, was er den Politiker tun sieht – zwischen dem, was er als Bürger für notwendig hält und dem, was der Staat, der Kanton, die Gemeinde in seinen Augen vernachlässigt – wächst. Frustration ist die Folge. Diese Entwicklung gibt Raum für Extremismus, fundamentalistisches Gedankengut und als Bürger sehnen wir uns nach klaren, einfachen Lösungen. Lassen wir uns trotz der immer komplexer werdenden Welt nicht verunsichern und verlieren das Vertrauen in die Demokratie nicht. Nehmen wir also unsere Verantwortung wahr, engagieren uns, diskutieren mit, wählen und stimmen ab. Wahlen bedeutet immer verantwortungsbewusst auswählen!

Für die bevorstehenden Kantonalen Wahlen stellen sich in den 9 Wahlkreisen über 230 Freisinnige zur Wahl. In 6 Wahlkreisen treten rund 90 kandidierende Jungfreisinnige mit eigenen Listen an. Thematisch steigt die FDP mit den bekannten Werten Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt und den Wahlkampfthemen Bildung, Wirtschaft und Sicherheit in den Wahlkampf ein.

Aus Steffisburg stellen sich mit Stefan Schneeberger, Konrad E. Moser und Manuel Joss drei engagierte Kandidaten zur Verfügung, die unsere Unterstützung verdienen.

In der vorliegenden träfPUNKT-Ausgabe lassen wir unsere aktuellen Kandidaten und ehemaligen Grossräte aus Steffisburg zu Wort kommen.

Neben den Grossrats- stehen auch die Regierungsratswahlen an. Philippe Müller FDP Bern schreibt in dieser Ausgabe über Aktuelles und sein Engagement für den Regierungsratssitz. In einem Interview äusserte er sich auf die Frage, weshalb er bereit sei, sich dem harten Verschleissjob als Regierungsrat zu stellen, wie folgt:

«Die Schweiz ist zu dem geworden, was sie ist, weil stets Leute aus der Mitte der Gesellschaft verantwortungsvoll waren. Der Freisinn hat unser Land aufgebaut und geprägt – innovativ und mit viel Umsicht. Das war ein Dienst an der Gesellschaft. Daran will ich anknüpfen.»

Vergessen wir nicht, dass wir Liberalen mit unserem freiheitlichen Gedankengut und unseren Werten mehr denn je wichtig für die Gesellschaft und das Gemeinwesen sind. Setzen wir uns also alle ein, um unsere Position zu stärken.

Wir von der FDP. Die Liberalen sind bestrebt, das Gleichgewicht zwischen zwei Kriterien zu finden: Effizienz und Legitimität. Effizienz meint die Frage: Wie schnell können wir erfolgreiche Lösungen für aktuelle Probleme finden? Legitimität meint die Frage: Wie gross ist die Akzeptanz der Lösungen bei der Bevölkerung? Bei Effizienz geht es um Tatkraft, bei Legitimität um Unterstützung.

Als Bürger dieses Kantons, als Steffisburger können und wollen wir mitgestalten und mitentscheiden. Packen wir also die Gelegenheit, unterstützen wir unsere Kandidaten und geben wir ihnen an der Abstimmung vom 25. März 2018 unsere Stimme, für eine bürgerlich liberale Zukunft!



Peter Rychiger

Alt Grossrat und Nationalrat

Erfahrungen als Steffisburger Grossrat

Ausblick in Zukunft – was erwartet unsere Grossrats-Kandidaten?

Geblieden sind mir die Erinnerungen an gute Gespräche, Kontakte, faire und hitzige Debatten, an gute Kompromisse, die über Parteigrenzen hinweg geschlossen wurden, aber auch die Erfahrung, dass viel gesprochen, wenig zugehört und viel zu wenig als ausgesagt wurde. Die Zahl der Vorstösse war klar höher als ihre Qualität.

Viele Ratsmitglieder wussten nicht, dass sie sowohl ihre Wähler in Bern als auch den Kanton bei ihren Wählern vertreten sollten.

«Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten». Damit ist eine Hauptaufgabe des Grossen Rates formuliert. Ihre Erfüllung fordert Kompromisse zwischen Stadt / Land, Freiheit / Vorschriften, Ökologie/Ökonomie, im Grossrat zwischen Regionen und Kanton. Beeinflusst werden die Kompromisse auch vom Geschehen um uns herum. Wir müssen uns mit europäischen und globalen Entwicklungen auseinandersetzen, sonst werden wir von aussen «auseinander gesetzt».

Die gewählten KandidatInnen erwarten dazu viel Arbeit, Aktenstudium, Präsenzzeit, viele Verpflichtungen. Sie knüpfen neue Kontakte, sie gewinnen neue Erkenntnisse, und es gibt sicher mehr Fragen als Antworten. Sie werden Befriedigung und Frust in Debatten, nach Abstimmungen erleben und hoffentlich auch positive Rückmeldungen ihrer Wähler und Mitbürger bekommen. Sie werden feststellen, dass in der Politik die «Social Media» wichtig sind und realisieren, dass trotzdem persönlicher Kontakte, Gespräche, aktives Zuhören, Debatten im Rat und Diskussionen mit den Wählern die Politik prägen werden.

«Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten.»

Peter Rychiger



Hans Rudolf «Hary» Feller

Alt Grossrat und Gemeindepräsident

Grossrat werden ist schon schwer, Grossrat sein...

«Wenn du's nicht tust, tut's ein anderer.» Mit diesen Worten hat mich vor dreissig Jahren ein erfahrener Freisinniger zur Kandidatur für das Gemeindepräsidium motiviert. Diese Losung möchte ich auch an alle Kandidierenden für einen Sitz im Bernischen Grossen Rat herausgeben.

Die zehn Jahre im Grossen Rat empfand ich als äusserst bereichernd. Entscheidend ist nicht, wer wie oft und wieviel am Mikrofon redet. Entscheidend ist die Arbeit in der Fraktion und in den Kommissionen, dort wird Politik gemacht. Ich durfte in verschiedenen Kommissionen, hie und da gar entscheidend, Einfluss nehmen. Vornehmlich zu Themen, die die Gemeinden direkt betreffen. Zudem hat man als Grossrat den direkten Zugang zu Regierung und Verwaltung.

In Zukunft wird immer wichtiger sein, dass Kanton und Gemeinden zusammen und nicht gegeneinander arbeiten. Daher erachte ich es als entscheidend, dass eine der grössten Gemeinden wie Steffisburg wieder im Kantonsparlament vertreten ist. Wenn möglich mit einem Gemeinderat und wenn's grad gäbig geht mit einem Freisinnigen.

Oft ist die Parlamentsarbeit zwar mühsam und sind die Debatten langweilig. Es braucht Zeit und Geduld, aber der Einsatz lohnt sich. Wer sich jedoch mit dem gegebenen Politsystem nicht abfinden kann, sollte eher die Finger davon lassen.

Als freisinniger Steffisburger ist man Vertreter vom Land und damit prädestiniert, die Verbindung zwischen Stadt und Land und zwischen FDP und SVP so zu pflegen, dass bürgerliche Politik nicht nur das ist, was sich die SVP darunter vorstellt.

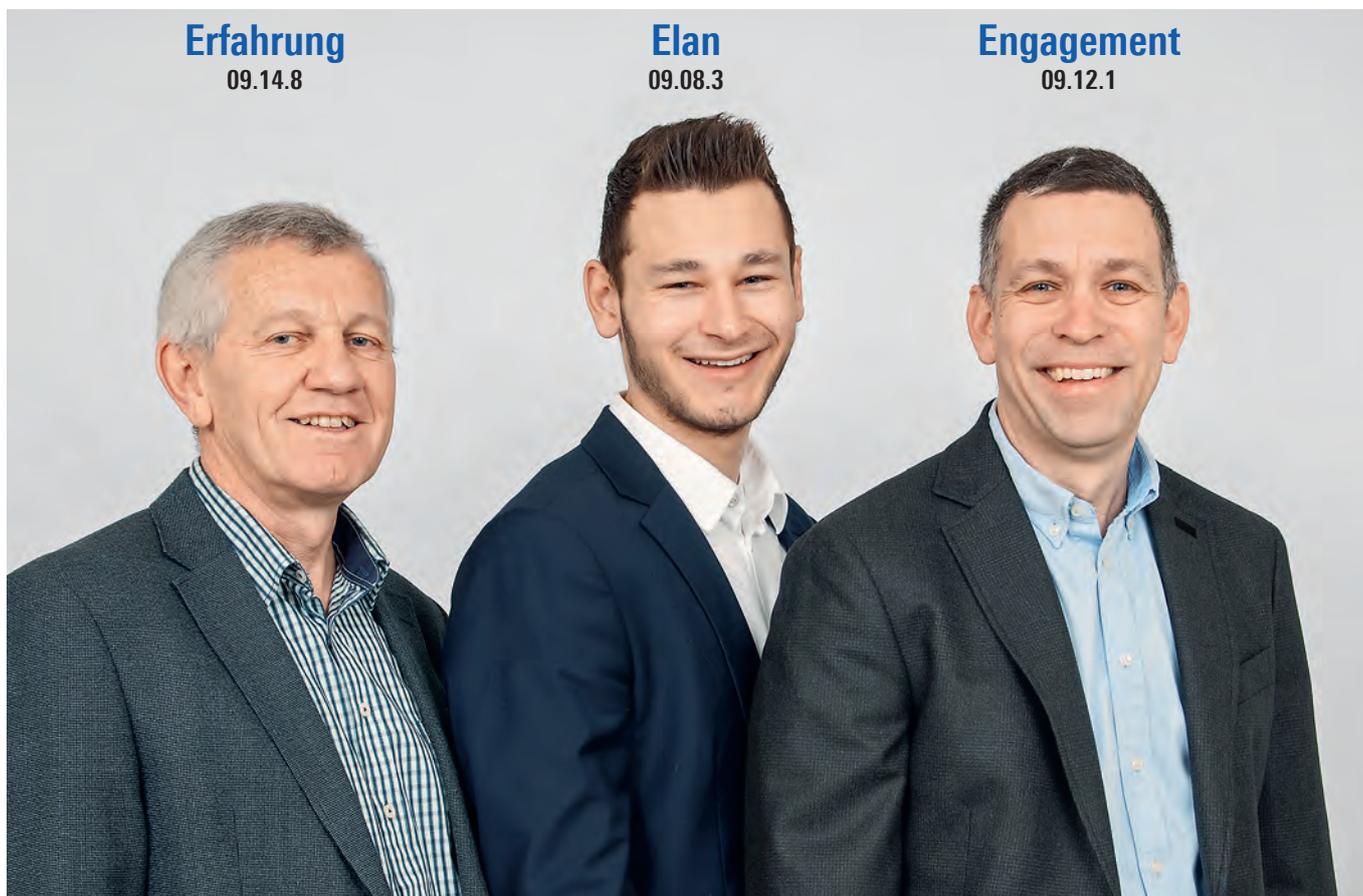
Allen Kandidierenden wünsche ich am Wahltag viel Erfolg und, wenn mal gewählt, viel Freude und Genugtuung im Amt, ohne das lohnt es sich nicht.

An die ernsthaft Aspirierenden habe ich nur einen Wunsch: Nehmt euch die paar Zeilen aus diesem Beitrag zu Herzen.

«...daher erachte ich es als entscheidend, dass eine der grössten Gemeinden wie Steffisburg wieder im Kantonsparlament vertreten ist..»

Hans Rudolf Feller

Unsere Grossratskandidaten: FDP-«Trilogie»



Erfahrung

09.14.8

Elan

09.08.3

Engagement

09.12.1

FDP

Die Liberalen

Steffisburg

Wofür wir stehen

Bildung

- Alltags- und zukunftsorientierte Schulen
- Klare, einfache Schulstrukturen und eine zielgerichtete Führung
- Stärken und Attraktivieren der Berufslehre

Mobilität/Verkehr

- Entflechtung und verflüssigen des Verkehrs
- Bestehende Verkehrsinfrastruktur mit innovativen Lösungsansätzen optimieren
- Stärken der Eigenverantwortung im Mobilitätsverhalten

Wirtschaft

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unternehmungen, die Arbeitsplätze schaffen und sichern
- Ein starkes Engagement der Wirtschaft in der Politik

Impressum

Herausgeberin: FDP.Die Liberalen Steffisburg. **Redaktion:** Dragan Dobrnjac.

Gestaltung/Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg. **Auflage:** 300 Ex.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 11. September 2018.

Kontaktadresse: Konrad E. Moser, Glockentalstrasse 27, 3612 Steffisburg, Telefon 079 238 44 85, praesident@fdp-steffisburg.ch.

2 x Liste 9



Stefan Schneeberger

Kandidaten-Nr. 09.14.8

Geburtsdatum

12. Mai 1959

Familie

Verheiratet, 3 Kinder,
2 Grosskinder

Beruf

El. Ing. HTL/
Betriebsingenieur STV
Unternehmer

Politik

Gemeinderat in Steffisburg
Vorstandsmitglied
FDP.Die Liberalen Steffisburg

Die Herausforderungen unserer Gesellschaft werden erfolgreich und nachhaltig gemeistert durch die Ausgewogenheit der Lösungen bezüglich Zweckdienlichkeit, Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit.

Stefan Schneeberger ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und stolzer zweifacher Grossvater. Als Ingenieur und Unternehmer hat er während rund 20 Jahren eine KMU mit 30 Mitarbeitenden geführt. Heute ist er immer noch Inhaber und Verwaltungsratspräsident dieses Industriebetriebes. Während sechs Jahren vertrat Stefan Schneeberger die FDP im Grossen Gemeinderat von Steffisburg. Im 2009 durfte er in den Gemeinderat wechseln und führt seither als Vorsteher das Departement Sicherheit. Die 14 Jahre aktive Politik verschafften Stefan Schneeberger solide Kenntnisse der Zusammenhänge und Abläufe sowohl in der Legislative wie auch in der Exekutive. Dank seinem langjährigen und aktiven Mitwirken in verschiedenen wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Organisationen verfügt Stefan Schneeberger über ein sehr breites Netzwerk und grosse Erfahrung bei der Umsetzung von kleinen und grossen Projekten.

Wie in den Gemeinden braucht es auch in unserem Kanton Parlamentarier, die mit beiden Beinen am Boden stehen, die die alltäglichen Herausforderungen klar erkennen und pragmatische Lösungen zielgerichtet und hartnäckig verfolgen. Für Stefan Schneeberger ist es daher wichtig, dass sich auch im kantonalen Parlament eine angemessene Zahl unternehmerisch denkender Macher engagieren. Dabei geht es ihm in erster Linie darum, die Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaft zu stärken, denn nur eine prosperierende Wirtschaft verschafft uns Wohlstand, soziale Sicherheit und Zukunftsperspektiven.

**«Wie in den Gemeinden braucht es auch in unserem Kanton
Parlamentarier, die mit beiden Beinen am Boden stehen...»**

Stefan Schneeberger



Manuel Joss

Kandidaten-Nr. 09.08.3

Geburtsdatum

18. Januar 1998

Familie

Ledig

Beruf

Restaurationsfachmann

Politik

- Vizepräsident JFBeO
- Wahlkampfleiter JFBeO
- Mitglied Wahlkampfteam FDP Region Thun

Manuel Joss ist ausgebildeter Restaurationsfachmann EFZ und neu Rekrut bei der Schweizer Armee als Motorfahrer.

Durch sein aktives Engagement in der Politik ist sein Berufsleben in den Hintergrund geraten. Mit Elan unterstützt er in seiner Rolle als Vizepräsident den Vorstand der Jungfreisinnigen Berner Oberland. Der jüngste FDP-Grossratskandidat schätzt den Dialog mit der Bevölkerung wie auch den Austausch mit Mitpolitikern sehr.

Ihm liegt besonders die junge Generation am Herzen und er möchte ihr eine Stimme geben, um ihre Anliegen in der Politik zu vertreten. Gerade dadurch, dass Manuel jung ist, tauschen Jugendliche gerne mit ihm aus und schätzen sein Engagement.

Mit Weitsicht Wege schaffen, den Dialog zwischen Generationen und Chancengleichheit – für diese Dinge möchte sich Manuel Joss als Grossrat besonders einsetzen.

Ich setze mich ein für...

...die Bildung

- Aktiverer, realitätsbezogener Unterricht
- Unterstützung bildungsschwacher Schüler
- Fachschulen in der Region Thun

...die Region Thun

- Festigung als lukrativer Standplatz für KMU und Grossfirmen sowie Unterstützung von Start Ups
- Digitalisierung auf Gemeinde-Ebene
- Klare Strukturen und Wegbewegung von der Bürokratie

...die junge Generation

- Den Jungen eine Stimme geben
- Region Thun wieder zum Hot Spot für Junge machen
- Alternative Transportmöglichkeiten wie z.B. Carpooling schaffen

«Ich setze mich ein für die Bildung, die Region Thun, die junge Generation...»

Manuel Joss



Konrad E. Moser

Kandidaten-Nr. 09.12.1

Geburtsdatum

8. Januar 1971

Familie

Verheiratet, 2 Kinder

Beruf

Projektleiter/Moderator,
Fachspezialist Ausbildung

Politik

Parteipräsident FDP Steffisburg
Mitglied GGR
Delegierter FDP Schweiz

Er ist nahbar, gewinnend und ein aufmerksamer Zuhörer. Zugleich jung, frisch dynamisch, aber auch zielstrebig, lösungsorientiert, auf Selbstverantwortung, Engagement und Vernetzung bedacht:

Konrad E. Moser. Der 47 jährige ist verheiratet, Vater von zwei schulpflichtigen Kindern und gegenwärtig Projektleiter/Moderator, Fachspezialist Ausbildung. Er absolvierte eine Lehre im Verkauf, führte verschiedene Detailhandelsgeschäfte und besuchte Management-Ausbildungen an mehreren Instituten. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Change-Prozesse, Grossgruppenveranstaltungen sowie Lernenden-Ausbildung.

Konsequente Ressourcenorientierung, Wertschätzung als gelebte Haltung und Respekt vor der Einmaligkeit jedes Menschen und jeder Organisation sind wichtige Leitgedanken seiner Arbeit.

Als Präsident der FDP. Die Liberalen Steffisburg, Mitglied des Grossen Gemeinderats und Delegierter FDP Schweiz kennt er die Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft. Es gelingt ihm, mit Engagement und moderner Bürgernähe die Menschen in den Dialog zu bringen und dabei umsetzbare Lösungen zu schaffen.

Im Kanton sind ihm visionäre Lösungen wichtig, die nicht vor Gemeindegrenzen halt machen oder einseitigen Auffassungen folgen. Seine Motivation für den Grossrat zu kandidieren begründet sich in der Perspektive, Verantwortung für wichtige Themen in der Region zu übernehmen. Nebst den auf Seite 7 aufgeführten Punkten «Wofür wir stehen» nennt er als dringlich ein regionales Verkehrs- und Mobilitätskonzept mit aufeinander abgestimmten Zielen und Massnahmen, welches sich auch mittelfristig verwirklichen lässt. Dazu gehören für ihn ein leistungsfähiger Öffentlicher Verkehr, sichere Velo- und Schulwege, aber auch staufreie Strassen und Transitachsen.

«Konsequente Ressourcenorientierung, Wertschätzung als gelebte Haltung und Respekt vor der Einmaligkeit jedes Menschen...»

Konrad E. Moser

Sichtbare und weniger sichtbare Neuerungen im Polizeigesetz



Das Polizeigesetz des Kantons Bern ist 20 Jahre alt, nun wird es in der Januarsession 2018 des Grossen Rates totalrevidiert. Nicht alle Neuerungen sind von aussen gleich «sichtbar». Beispielsweise geschieht das vorgesehene Vorermittlungsverfahren zur Verhinderung von Straftaten naturgemäss etwas unauffällig.

Neu Kostentragung bei Veranstaltungen mit Gewalttaten

Eine geplante Regelung könnte hingegen sichtbare Folgen haben: Oft werden bei gewalttätigen Demonstrationen Polizisten verletzt und Gebäude beschädigt. Die Kosten von Polizeieinsätzen mit Hunderten von aufgebotenen Polizisten sind enorm. Die neu geplante Regelung schafft die gesetzlichen Grundlagen, damit diese Kosten mindestens teilweise den veranstaltenden oder teilnehmenden Personen in Rechnung gestellt werden können. Damit wird eine überwiesene Motion von FDP-Grossrat Philippe Müller umgesetzt.

Veranstaltungen

Wir freuen uns, euch zahlreich mit Bekannten und Freunden an den nächsten Terminen zu begrüssen:

Hauptversammlung 2018

Freitag, 2. März, 19 Uhr, Zurflüh's Bahnhofli

Politstamm zum Thema «Blicke in die Zukunft»

Freitag, 4. Mai, 18 Uhr, Schmittli

Parteiversammlung «Kick Off – Nomination GR/GGR-Wahlen 2018»

Donnerstag, 31. Mai, 19 Uhr (Ort wird noch mitgeteilt)
Gäste/Referenten: Pierre Yves-Grivel, Präsident FDP, Die Liberalen Kanton Bern und Beat Kappeler, Publizist/NZZ: Input-Referat zum Thema «Arbeit 4.0»

Weitere Termine

- **Samstag, 24. Februar:** Standaktion Kreis Thun in der Innenstadt mit Petra Gössi und unseren Grossratskandidaten
- **Samstag, 3. März:** Standaktion Kreis Thun mit unseren Grossratskandidaten bei RegioPrint, Unterdorfstrasse 31, 3612 Steffisburg, 9–15 Uhr.

Weitere Informationen unter www.fdp-steffisburg.ch sowie auf Facebook «FDP Steffisburg»

Bundesgericht bestätigt

Voraussetzungen sind insbesondere

- Gewalttätigkeiten an Personen oder Sachen
- fehlende Bewilligung (resp. verletzte Bewilligungsauflagen).

Das Bundesgericht hat eine vergleichbare Regelung des Kantons Luzern überprüft und grundsätzlich für zulässig erklärt. Die Grundrechte werden also nicht verletzt. Hinsichtlich der Höhe der Kostenaufgabe hat das oberste Gericht Obergrenzen festgelegt, die der Berner Gesetzesentwurf übernimmt: 10'000 Franken; für besonders schwere Fälle 30'000 Franken.

Bewilligungspflicht beibehalten

Bisher konnte ein Kostenersatz nur für überführte Gewalttäter erfolgen. Die teilweise mutwillig verursachten, beträchtlichen Kosten für solche Polizeieinsätze blieben – entgegen dem Verursacherprinzip – bisher allein bei den Steuerzahlern hängen. Mit der neuen Regelung soll sich das ändern. Wichtig ist dabei, die grundsätzliche Bewilligungspflicht für Demonstrationen beizubehalten (entgegen einem Vorstoss im Berner Stadtrat, der diese aufheben will und alle Demonstrationen ohne Bewilligungspflicht vorsieht). Sonst wäre die neue Regelung zur Kostentragpflicht wertlos.

Aus dem Vorstand

- Ein ereignisreiches 2017 ging mit der Parteiversammlung «Blicke in die Zukunft» vom 30. November 2017 zu Ende. Am Anlass durften zwei Neumitglieder begrüsst werden. Es sind dies Kevin Müller und Oliver Dürr. Besonders beeindruckten an dieser Versammlung der Film mit Aussagen von SteffisburgerInnen «Wenn ich König, Königin von Steffisburg wäre...». (Der Film kann auf unserer Homepage www.fpd-steffisburg.ch betrachtet werden.) Die während des Abends im lebendigen Dialog gesammelten Zukunfts-Themen, werden am nächsten Polit-Stamm aufgenommen und vertieft. So auch das Beispiel «Dorfplatz, die Zeit ist reif!».
- Mit vereinten Kräften und gut aufgestellt haben der Vorstand, die Fraktion und das Wahlteam mit ihren ordentlichen Sitzungen gestartet.
- Für den Vorstand suchen wir per sofort eine/n Kommunikationsverantwortliche/n – Interessenten melden sich bitte direkt bei unserem Präsidenten unter 079 238 44 85 oder auf praesident@fdp-steffisburg.ch. Ebenso wünscht sich der Vorstand als Neumitglieder auch Frauen!

schlussPUNKT

«Die grosse Aufgabe der Demokratie, ist die Wahl»

Herbert Georg Wells